

pfarrblatt der pfarre pradl

# kontakte

41. jahrgang 199

dezember 2015



[www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at)

# O komm, o komm, Emmanuel!

*Liebe Pfarrgemeinde! Das „O-komm-Emmanuel“ drückt die sehnsuchtsvolle Erwartung des Volkes Gottes, der ganzen Kirche, auf das Kommen Jesu Christi aus. In allen Gottesdiensten wird diese Hoffnung spürbar, und das Feiern der Sakramente macht deutlich, dass die Kirche auch, ja gerade aus dieser Hoffnung lebt. Besonders im Advent, in den Rorateämtern oder beim Beten in der Familie vor dem Adventkranz wird deutlich, wie sehr wir auf Jesus, den Christus hoffen. Papst Franziskus lädt in seinen Predigten immer wieder ein, dieses Kommen überhaupt zuzulassen.*

*Wir warten oft in unserem Leben – auf einen lieben Menschen, mit dem wir uns etwas ausgemacht haben, auf die Straßenbahn oder den Bus oder dass der Paketdienst endlich das bestellte Kleidungsstück bringt. Doch war-*

*ten wir, gerade in unserem Alltag, wirklich noch auf Gott? Warten wir auf Jesus? Meinen wir das „O-komm-Emmanuel“ auch ernst oder plappern wir es nur so vor uns hin, ohne großartig darüber nachzudenken?*

*Und wie geht das überhaupt, auf Gott warten? Sicher nicht, indem wir vor uns hinwarten und untätig dasitzen. Gott will – das feiern wir zu Weihnachten – Mensch werden, er will zur Welt kommen. Er will, dass wir sein Evangelium verkünden. Die Eltern Jesu sind unterwegs zur Volkszählung. Maria hat sicher schon sehr darauf gehofft, dass das Kind bald kommt, dass der Emmanuel bald da ist. Und nach der Geburt wird der Heiland, der Retter der Welt, auf den alle warten, zu einem Flüchtlingskind. Er muss vor Gewalt und Terror fliehen. Er, der Sohn Gottes, wird von seinen Eltern in Sicherheit gebracht, um dem sicheren Tod zu entrinnen.*

*Und wir? Wir warten zwar auf den Emmanuel. Doch wenn Flüchtlinge zu uns kommen, dann wollen wir nichts von ihnen wissen, bringen sie doch „unsere Kultur, unsere Identität“ in Gefahr, wie manche meinen. Die zutiefst christliche Kultur und Identität ist die Gastfreundschaft, dem, der unsere Hilfe braucht,*

## **kontakte**

### **Impressum Mediengesetz §24:**

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

**Röm. kath. Pfarre Pradl**

**Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck**

**Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2**

**E-mail: [pfarre-pradl@stift-wilten.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilten.at)**

• [www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at) •

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

*freundlich zu begegnen und ihm zu helfen, wo es nötig ist. Wenn unser Europa das vergisst, dann hat es wirklich keinen Anstand und keine Kultur mehr. Dann kann es sich zwar das Christentum auf die Fahne schreiben und diese großartig vor sich hertragen, im Herzen ist es aber dunkel und kalt, weil Christus zwar kommen will, weil der Emmanuel in uns Mensch werden will, aber von vielen ausgesperrt wird.*

*Mit dem Warten hat auch das Erwarten zu tun. Durch unseren neu gegründeten Seelsorgeraum ändern sich mit dem ersten Adventsonntag die Gottesdienstzeiten. Die Erwartungshaltung mancher Leute wird dadurch vielleicht nicht erfüllt werden. Ich darf Sie auf diesem Weg einladen, nicht nur in der eigenen Pfarre den Gottesdienst zu besuchen, sondern auch über den Teller-*

*rand hinauszusehen. Die beiden Kirchen unseres Seelsorgeraumes sind nämlich zu Fuß gut erreichbar und nur knapp 590 m Luftlinie voneinander entfernt. Auch in der je anderen Pfarre singt und betet man das „O-komm-Emmanuel“. Auch dort versucht man, Christus jeden Tag aufs neue Mensch werden zu lassen. Das haben unsere beiden Pfarren gemeinsam, das verbindet uns im Seelsorgeraum, darauf arbeiten wir hin. Wenn in Zukunft manche Gottesdienste gemeinsam stattfinden, dann ist das Ausdruck dieses Zusammenwachsens in Christus. Als Seelsorgeraum dürfen wir gemeinsam auf das Kommen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus warten und voll Vertrauen beten: „O komm, o komm, Emmanuel!“*

*Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer  
Maximilian Thaler OPraem.*



# **BRUDER UND SCHWESTER IN NOT**

Adventsammlung  
**2015**

Die Opfersäckchen „Bruder und Schwester in Not“, die in der Kirche aufliegen, werden am dritten Adventsonntag eingesammelt. Danke für Ihre Hilfe! Spenden können auch bei der Tiroler Sparkasse auf das Konto mit dem IBAN AT59 3600 0000 0066 8400 eingezahlt werden.

# Barmherzigkeit in der Bibel und heute

## 2. Teil: Gottes Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht

Am Beginn des Lukasevangeliums begegnen uns die Kindheitsgeschichten von Johannes dem Täufer und Jesus, vor allem über ihre wunderbare Empfängnis und Geburt. Die Hymnen, bzw. die Lobgesänge auf Gott sind ein wichtiges Merkmal in diesem Anfangsteil des Lukasevangeliums. Das „Erbarmen“ Gottes ist in ihnen ein zentrales Motiv.

### Das Erbarmen Gottes im Lobgesang Marias

Das so genannte Magnifikat ist der erste hymnische Text im Lukasevangelium. Dieser Lobgesang Marias ist ein in der Gebetssprache ihres Volkes formulierter Lobgesang auf Gott. Es enthält Anklänge an das Alte Testament, besonders an den Lobgesang der Hanna (vgl. 1 Sam 2,1-10). Hanna leidet unter der Kinderlosigkeit. Ihr wird mit Gottes Hilfe der Sohn Samuel geschenkt. Im Unterschied zu ihrem Lobgesang erklingt das Magnifikat nicht erst nach der Geburt, sondern bereits vor der Geburt des verheißenen Kindes. Nachdem Maria aufgrund ihres Glaubens von der mit Johannes schwangeren Elisabet als gesegnet bezeichnet und selig gepriesen wird, spricht sie ihr Magnifikat:

*„Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über*

*Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“ (Lk 1,46-55)*

Das Magnifikat lässt sich in zwei Teile gliedern. Der erste Teil betrifft Gottes Handeln an Maria, im zweiten Teil weitet sich der Blick auf alle Menschen. Am Schluss beider Teile kommt jeweils Gottes Erbarmen zur Sprache. Der Glaubensweg Marias, der „Magd“ des Herrn, ist Beispiel und Hoffnungszeichen für Israel, den „Knecht“ Gottes. Gottes Handeln an Maria lässt seine Absicht gegenüber dem ganzen Gottesvolk und allen Niedrigen, Hungernden und Benachteiligten erkennen. Das Zentrum des Magnifikats und das Bindeglied im Wechsel vom Handeln Gottes an

Maria und an seinem Volk ist der Gedanke, dass Gott sich treu bleibt in seinem Erbarmen. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht und gedenkt seines Erbarmens mit Abraham und seinen Nachkommen auf ewig – auch mit uns. Was auch immer in der Geschichte seines Volkes sich ereignet, er hört nicht auf, der Erbarmende zu sein. Das entspricht seinem innersten Wesen. Das Erbarmen ist die Konstante Gottes schlechthin.

### **Das Erbarmen Gottes im Lobgesang des Zacharias**

Das Lukasevangelium erzählt, dass Gott sein Erbarmen mit der zuerst so lange unfruchtbaren Elisabeth „groß macht“ und ihr und ihrem Mann Zacharias den Sohn Johannes schenkt. Dabei weist bereits der Name Johannes auf das Erbarmen Gottes hin.

Denn dieser bedeutet „Gott ist „barmherzig“. Die ersten Worte seines Vaters Zacharias sind sein Lobpreis Gottes, das Benediktus:

*„Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen; er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David. So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten. Er hat uns errettet vor unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen; er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an seinen heiligen Bund gedacht, an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat; er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsere Tage. Und du, Kind, wirst Pro-*



*Wie die aufgehende Sonne besucht uns Gott mit seinem innigen Erbarmen von Tag zu Tag und von Generation zu Generation.*

*phet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten. Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der Vergebung der Sünden. Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“*  
(Lk 1,68-79)

Wie das Magnifikat ist auch das Benediktus in den Traditionen und der Gebetssprache des Alten Testaments verwurzelt. Ebenso lässt es sich in zwei Teile gliedern, wobei das Erbarmen Gottes in beiden Teilen wieder ein zentrales Motiv ist. Im ersten Teil wird Gott gepriesen aufgrund seiner dreifachen Aktivität: Er besuchte sein Volk, er wirkte Erlösung und er richtete uns ein Horn der Rettung auf, bzw. erweckte den Retter aus dem Haus Davids. Die Beweggründe und das Ziel dieses Handelns Gottes sind: Erbarmen mit unseren Vätern zu haben (die Kontinuität des Erbarmens Gottes durch Generationen hindurch), an den Eid mit unserem Vater Abraham zu denken und Gott furchtlos zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gottes Rettung und sein Erbarmen bewirken, dass das ganze Leben der an ihn Glaubenden zum Gottesdienst wird. Im zweiten Teil des Benediktus wird der Blick in die Zukunft und zu Johannes dem Täufer gelenkt. Er

wird Prophet sein. Er wird dem „Herrn“ (Gott, Jesus) vorangehen und seine Wege bereiten. Das Volk Gottes wird durch Jesus die Rettung, das Heil und die Sündenvergebung erfahren. Denn Gott selbst wird uns mit dem „Innersten, dem Herz seines Erbarmens“ besuchen (diese Wortverbindung findet sich im griechischen Text nur hier in der ganzen Bibel). Seine rettende Zuwendung führt auch diejenigen, die im „Schatten des Todes“ sind, zum Leben und hilft, den Friedensweg zu finden.

### **Zum Nachdenken**

- Beide Lobgesänge, das Magnifikat und das Benediktus, zeigen, dass das neue Heilsgeschehen in Kontinuität zum bisherigen Reden und Handeln Gottes steht. Dabei erweist sich das „Erbarmen“ als die Konstante Gottes im gesamten Heilsgeschehen. Diese Gebete helfen auch uns, unser Leben innerhalb der Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk zu sehen und sein Erbarmen als die Konstante Gottes mit uns persönlich zu entdecken.
- Gott besucht uns in Jesus Christus mit dem Herz, dem Innersten seines Erbarmens. Wo und wie erfahre ich dieses Herzstück des Erbarmens Gottes in meinem Leben?

# Die Mahlgemeinschaft mit Jesus Bibelabende im Advent

Gemeinsames Bibellesen / Kurzreferat /  
Persönliche Vertiefung / Gespräch / Gebet

Die Mahlgemeinschaft mit Jesus ist ein zentrales Thema des Lukasevangeliums und damit des aktuellen Lesejahrs. C. Lukas berichtet mehrfach, wie Jesus nicht nur mit den Jüngern oder vornehmen Personen, sondern auch mit Menschen am Rande der Gesellschaft, mit „Zöllnern und Sündern“ Mahl hält. Die Mahlgemeinschaft mit Jesus, die auch in Gleichnissen zur Sprache kommt, ist mit dem letzten Abendmahl nicht zu Ende, sondern setzt sich nach Ostern fort. Sie gibt eine Vorahnung vom vollendeten Heil im Reich Gottes.

In der Bibelreihe werden einzelne Mahlsituationen und Mahlgemeinschaften mit Jesus anhand der Texte genauer dargestellt. Im Gespräch wird nach ihrer Botschaft und ihrer Aktualität für uns und unsere Zeit gesucht.

## **Termine:**

*1. Abend: Dienstag, 1. Dezember 2015, um 19.30 Uhr*

*2. Abend: Dienstag, 15. Dezember 2015, um 19.30 Uhr*

**Ort:** Jugendheim, Reichenauer Straße 15, Innsbruck

**Referentin:** Pastoralassistentin Dr. Mira Stare

**Herzliche Einladung!**

Veranstalter: Pfarre Pradl Innsbruck  
gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol

## Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Sonntag, 29. November	10.30 Uhr 19.00 Uhr	<b>1. ADVENTSONNTAG</b> Familiengottesdienst mit Adventkranz- segnung; musikal. Gestaltung: Kinderchor Jugendmesse mit Adventkranzsegnung; musikal. Gestaltung: Jugendchor
Dienstag, 8. Dezember	10.30 Uhr	<b>MARIA EMPFÄNGNIS</b> HOCHAMT: Kirchenchor Pradl L. Langlais, Missa Salve Regina“
Samstag, 19. Dezember	19.00 Uhr	<b>BUSSGOTTESDIENST</b> mit Beichtgelegenheit im Rahmen einer Eucharistiefeyer in der <b>Pfarrkirche Neu-Pradl</b>
Donnerstag, 24. Dezember	16.45 Uhr 17.00 Uhr 22.45 Uhr <b>23.30 Uhr</b>	<b>HL. ABEND</b> Bläsermusik am Pradler Friedhof WEIHNACHTSANDACHT der Kinder Beichtgelegenheit (bis 23.15 Uhr) <b>CHRISTMETTE</b>
Freitag, 25. Dezember	10.30 Uhr	<b>GEBURT DES HERRN</b> HOCHAMT: Kirchenchor Pradl Carl M. v. Weber, „Jubelmesse“
Samstag, 26. Dezember		<b>FEST DES HL. STEPHANUS</b> Hl. Messen um 10.30 und 19.00 Uhr
Donnerstag, 31. Dezember	19.00 Uhr	<b>JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST</b>
Freitag, 1. Jänner	19.00 Uhr	<b>NEUJAHR</b> HOCHAMT Musikal. Gestaltung: Der Neujahrchor
Mittwoch, 6. Jänner	10.30 Uhr	<b>ERSCHEINUNG DES HERRN</b> HOCHAMT: Kirchenchor Pradl, Carl M. v. Weber, „Jubelmesse“



## Neue Gottesdienstzeiten

Die beiden Pfarrgemeinderäte von Neu-Pradl und Pradl trafen sich im Oktober auf der Kronburg zu einem Klausurwochenende. Intensive Gespräche und eine gemeinsame Messfeier bildeten die Basis für einen guten Start in eine gemeinsame Zukunft.

Unter anderem musste man sich auch über neue Gottesdienstzeiten einig werden.



### Ab dem 1. Adventssonntag Hl. Messen in den beiden Pfarren:

#### **PRADL:**

An Sonn- und Feiertagen um  
**10.30 Uhr und 19.00 Uhr**

An allen Werktagen  
(außer mittwochs) um  
**7.30 Uhr**

In der Adventzeit jedoch  
**freitags Rorate um 6.00 Uhr**

#### **NEU-PRADL:**

**19.00 Uhr Vorabendmesse**  
An Sonn- und Feiertagen um  
**9.00 Uhr**

Mittwochs um  
**7.30 Uhr**

In der Adventzeit jedoch  
**mittwochs Rorate um 6.15 Uhr**

Beichtgespräche sind jederzeit nach Vereinbarung möglich, besonders im jetzigen „Jahr der Barmherzigkeit“.

---

# Advents- und Weihnachtsmusik in Pradl

---

An was für Musik denken Sie, wenn vom Hochamt zu Maria Empfängnis die Rede ist? Richtig ... Liebliche, sanfte Klänge passend zum hohen Marienfeste.

Nicht so heuer in Pradl. Mit seiner "Missa Salve Regina" aus dem Jahre 1954 bricht der Komponist Jean Langlais mit allen bisher da gewesenen Konventionen bezüglich Marienmusik. Laute, schroffe und harte Klänge sind es, welche da vom Chor herab erklingen. Abgesehen davon, dass die Messe nur mit einem hervorragenden Organisten und ebensolchen Bläsern aufführbar ist, gebührt mein größter Respekt dem musikalischen Hauptakteur, dem Kirchenchor. Ohne Sie, werte Leser, mit Selbstlobeshymnen langweilen zu wollen, muss ich es einmal laut herausschreien: Was unsere Pradler Chormitglieder leisten, speziell bei einer so schwer zu lernenden Musik, ist ganz herausragend und verdient ganz einfach einmal an dieser Stelle extra erwähnt zu werden. Ich möchte mich sehr herzlich bei allen für ihren tollen Einsatz bedanken.



Hinweisen möchte ich auch noch auf das Hochamt am Christtag und zu Dreikönig, wo die wunderbare Jubelmesse für Soli, Chor und Orchester von Carl Maria von Weber erklingen wird. Eine Musik, bei der ich jedesmal weinen könnte, so schön ist sie.

Wir freuen uns über viele Kirchenbesucher bei den Hochämtern.

Herzlichst

*Edi Giuliani, Regens Chori*



## Wann kommen die Sternsinger?

(Änderungen vorbehalten)

- Freitag,  
1.1.** Ungerade Nummern in der Reichenauer Straße (außer Nr. 1),  
Pembaurstraße, Lütchowstraße, Moltkestraße, Kärntner Straße,  
Eichhof, Lindenstraße, Adele-Obermayr-Straße (außer Wohnheim),  
und Josef-Thoman-Straße
- Samstag,  
2.1.** Amthorstraße, Gaswerkstraße, Egerdachstraße, Schmuckgasse,  
Körnerstraße, gerade Nummern in der Defreggerstraße,  
Leipziger Platz, Furterzaunweg, Schmiedgasse, Reichenauer  
Straße 1 und gerade Nummern in der Reichenauer Straße
- Sonntag,  
3.1.** Gumpstraße, Gabelsbergerstraße  
und ungerade Nummern in der Defreggerstraße
- Montag,  
4.1.** Amraser Straße (außer Nr. 26 und 28), Langstraße,  
Hörmannstraße, Purtschellerstraße, Resselstraße,  
Anton-Eder-Straße und Anzengruberstraße
- Dienstag,  
5.1.** vormittags Geschäfte  
Dr.-Glatz-Straße, Roseggerstraße, Hunoldstraße, Sillufer,  
gerade Nummern in der Pradler Straße von 42 bis 78,  
und Amraser Straße 26 und 28
- Mittwoch,  
6.1.** Pradler Platz, ungerade Nummern in der Pradler Straße,  
gerade Nummern in der Pradler Straße 2 bis 38,  
Knollerstraße, Wohnheim Tivoli und Olympiastraße

**Die Sternsinger sind an diesen Tagen von 16.00 bis ca. 20.15 Uhr unterwegs.  
Zu den Proben treffen sich die zukünftigen „Hi. Drei Könige“ am 11. und 18.  
Dezember um 18.00 Uhr im Jugendheim, Reichenauer Straße 15.**

# Flüchtlingshilfe im Stift Wilten

Das Stift Wilten möchte sich besonders um die Heime, die sich im näheren Einzugsgebiet befinden, kümmern, da es hier mit persönlichem Kontakt einfacher ist, rasch und unbürokratisch zu helfen. Dies sind das Trappschlössl in Amras, Philippine-Welser-Straße 82, wo Familien untergebracht sind, und das Erstlager in der Tennishalle am Paschbergweg, wo derzeit über 300 Männer leben müssen.

## **Für die Männer in der Tennishalle werden notwendig gebraucht:**

Winterschuhe und Winterjacken in normalen Größen (S, M, L)

Hygieneartikel (Duschbad, Haarshampoo, Rasiercreme, Einwegrasierer, Körperlotionen)

Sweatshirts mit Kapuze, Jogging- oder Trainingsanzüge

Pyjamas und Unterwäsche (S, M, L), lange Unterhosen



Fixe Abgabezeiten für die Sachspenden gibt es in der Tennishalle keine. Ein Container am Eingang ist jedoch mit Mitarbeitern des Securitydienstes besetzt. Dort kann man sich anmelden.

## **Für das Trappschlössl werden notwendig gebraucht:**

Koffer jeder Art

Hygieneartikel (Duschbad, Haarschampoo, Rasiercreme, Einwegrasierer, Körperlotionen)

Damen- und Kinderpyjamas (5-14 Jahre), Kinderunterwäsche, Strumpfhosen

Sachspenden für das Trappschlössl können persönlich von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Dienstag und Freitag auch von 17.00 bis 20.00 Uhr abgegeben werden. Die Spenden werden am besten den Verantwortlichen vor Ort übergeben, damit eine gerechte Verteilung stattfinden kann.



Wer mit Sachspenden nicht dienen kann, aber trotzdem für die Flüchtlinge etwas geben möchte, hat die Möglichkeit auf folgendes Konto zu spenden:

Chorherrenstift Wilten, „Flüchtlingshilfe“

IBAN AT62 1600 0001 0014 0675

BIC BTVAAT22

Mit bereits eingegangenen Spendengeldern konnten von der Flüchtlingsbeauftragten des Stiftes, Frau Inge Sigl, günstig Sachspenden gekauft werden, die bei den sonstigen Kleider- und Schuhspenden nicht abgedeckt wurden.

Das Stift Wilten dankt im Namen der Flüchtlinge für alle Hilfestellungen.

PS: Sollte jemand interessiert sein, Deutschunterricht zu geben, möge er sich bitte im Stift (Tel. 58 30 48-34, Frau Sigl) melden.

Samstag, 30. Jänner 2016

**Pfarrball im Jugendheim Pradl**

– Einlass 20.00 Uhr, Eröffnung 20.30 Uhr –

# jugend



## Entrümpelung

im Jugendheim: Viele fleißige Helfer haben vom Dachboden bis zum Keller wieder mehr Platz geschaffen. Vielen Dank den Rookies!

## Oktoberfest

Das Oktoberfest hat im JHP viel Tradition und war auch heuer wieder ein voller Erfolg.



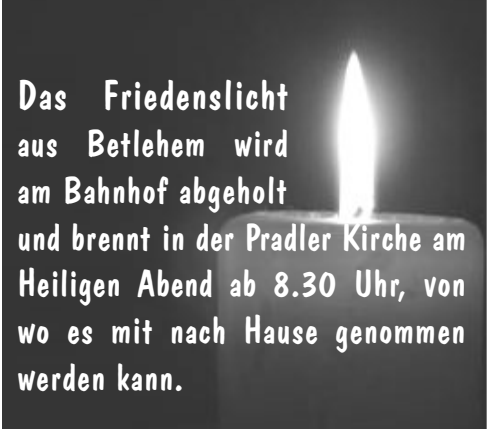
## Lagerabend

Im Ferienlager werden jedes Jahr unzählige Fotos gemacht und Videos gedreht. Eine Zusammenfassung davon gab es beim Lagerabend zu sehen! Da wurden Erinnerungen wieder wach. Danach ging es in den Discokeller.

Nächste gemeinsame  
**Bibelrunde**

der Pfarren Pradl und Neupradl  
im Pfarrhaus, Gumpstr. 67, an  
den Dienstagen, 5. Jänner,  
19. Jänner sowie 2. Feber um  
19.30 Uhr.

Jederzeit kann man zu dieser  
Runde dazustoßen und ist herz-  
lich willkommen.



Das Friedenslicht  
aus Betlehem wird  
am Bahnhof abgeholt  
und brennt in der Pradler Kirche am  
Heiligen Abend ab 8.30 Uhr, von  
wo es mit nach Hause genommen  
werden kann.

## taufen

24.10. Dominik Netzer

7.7.15

## todesfälle

26.9.	Elfriede Dormayer, Pradler Straße 30	92
6.10.	Helga Walch, Purtschellerstraße 10	86
10.10.	Gerhard Pattis, Knollerstraße 3	91
12.10.	Christine Walter, Roseggerstraße 3	93
12.10.	Elfriede Pinter, Eichhof 16	82
22.10.	Barbara Greiderer	95
23.10.	Dr. Magdalena Hörmann, Hunoldstraße 10	79
26.10.	Elisabeth Schönauer, Pradler Straße 69	88
26.10.	Waldtraut Schacher, Hunoldstraße 3	90
29.10.	Elfriede Jantschitz, Roseggerstraße 16	82
30.10.	Ilse Belke, Amraser Straße 43	69
2.11.	Anna Monz, Langstraße 6	78
5.11.	Helmut Paolazzi	90

► Das digitale Pfarrblatt kann auf der Homepage der Pfarre  
[www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at) auch in Farbe betrachtet werden.



Frohe Weihnachten  
und Gottes Segen  
im Neuen Jahr wünschen

*Maximilian Thaler*  
MMag. Maximilian Thaler  
Pfarrer

*Johannes Hohenwarter*  
Mag. Johannes Hohenwarter  
Kooperator

*Eppacher Anton*  
Cons. Dr. Anton Eppacher  
Aushilfspriester

*Alois Pernter*  
Alois Pernter  
Obmann des Pfarrgemeinderates

*Mira Stare*  
Dr. Mira Stare  
Pastoralassistentin

*Barbara Purtscheller*  
Barbara Purtscheller  
Pfarrsekretärin

*Michael Gutweniger*  
Michael Gutweniger  
Jugendheimleiter

*Silvia Juen*  
Silvia Juen  
Leiterin des Pfarrkindergartens